

## > Österreichische Mönche besiedeln Kloster Neuzelle



Die Neuzeller Klosterkirche ist der bedeutendste Sakralbau der Niederlausitz und gilt mit den beiden Barockkirchen und dem spätgotischen Kreuzgang sowie dem wiederhergestellten barocken Klostergarten als eine der wenigen vollständig erhaltenen Klosteranlagen Europas.

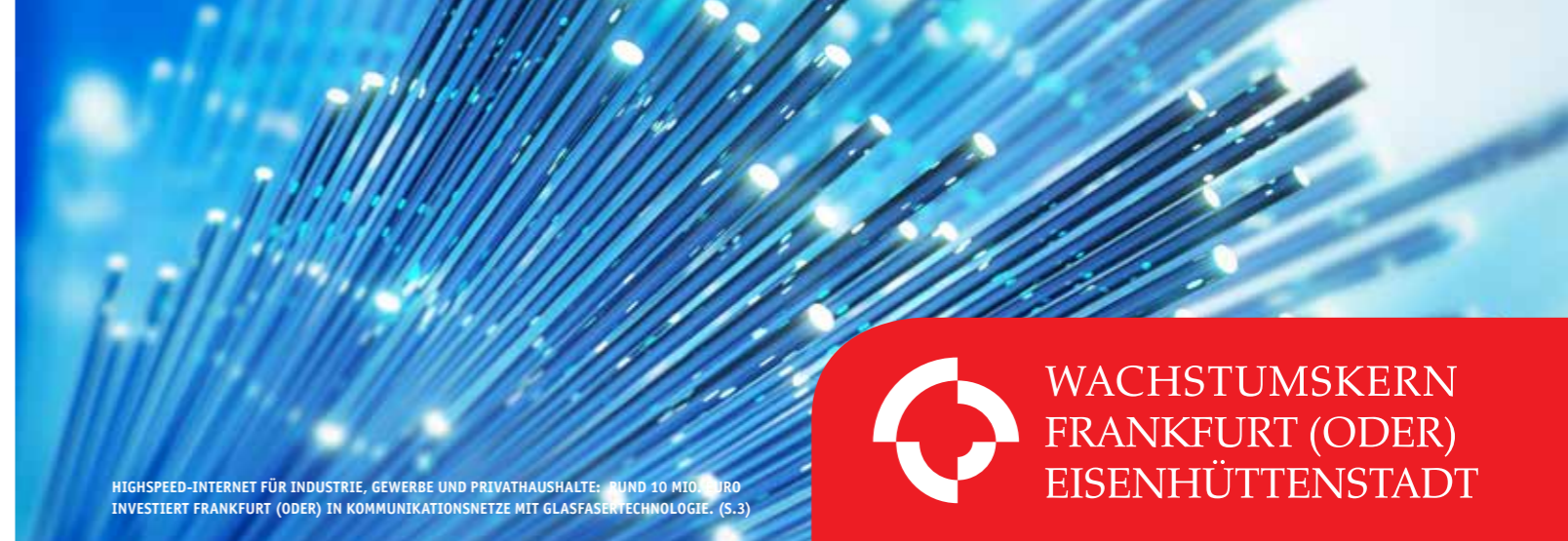
Kurz vor dem 750. Gründungsjubiläum des Klosters Neuzelle bei Eisenhüttenstadt leben hier – nach 200 Jahren – wieder Mönche. Die Zisterzienser aus dem österreichischen Stift Heiligenkreuz stehen für einen Neuanfang. Die Entscheidung fiel laut dem Heiligenkreuzer Maximilian Heim für Neuzelle, weil dort „die fast 750-jährige zisterziensische Architektur & Kultivierung des Landes noch heute sichtbar ist“. Das 1268 gegründete Kloster wurde im 17. und 18. Jhd. im Barockstil neu gestaltet und gehört heute zur Stiftung Stift Neuzelle. [www.neustart.zisterzienserkloster-neuzelle.de](http://www.neustart.zisterzienserkloster-neuzelle.de)

## > Kurzfilm gewinnt US-Preis



Die "Kulturingenieure" Alexander Lahl und Volker Schlecht aus Frankfurt (Oder) haben mit ihrem Kurzfilm "Kaputt" beim weltweit renommierten "Sundance Film Festival"

in den USA den diesjährigen Preis für den besten animierten Kurzfilm gewonnen. Der Film basiert auf Interviews mit zwei Frauen, die zu DDR-Zeiten im Frauengefängnis „Burg Hoheneck“ inhaftiert waren. Der Film ist online exklusiv auf den Seiten der New York Times zu sehen. <http://diekulturingenieure.de>



HIGHSPEED-INTERNET FÜR INDUSTRIE, GEWERBE UND PRIVATHAUSHALTE: RUND 10 MILLIARDEN EURO INVESTIERT FRANKFURT (ODER) IN KOMMUNIKATIONSNETZE MIT GLASFASERTECHNOLOGIE. (S.3)



**WACHSTUMSKERN  
FRANKFURT (ODER)  
EISENHÜTTENSTADT**

# Wachstumskern News 1/2017



## Top-Bedingungen für Wirtschaft & Familie

Unternehmen, Mitarbeiter und ihre Familien erwarten im Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt (RWK) eine moderne, attraktive Region mit großem Zukunftspotenzial:

- Voll erschlossene Gewerbeflächen auch für Großprojekte
- Preise im Industriegebiet ab 10 Euro/m<sup>2</sup>
- Mehrfach redundante Stromversorgung über 380 kV, 110 kV bzw. 20 kV
- Hoch- und Mitteldruck-Gasleitungen (84 bar bzw. 4 bar)
- Leistungsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (installierte Kapazität ca. 500 – 750 m<sup>3</sup>/h)
- Frankfurt (Oder) mit direktem Autobahnanschluss und Schienenanbindung über ein KV-Terminal, Hafenananschluss in Eisenhüttenstadt
- Gewerbesteuerhebesatz: 395% bis 400%
- Höchste Investitionskostenzuschüsse Deutschlands: bis zu 40%
- Kreditbürgschaften, Darlehen und Zuschüsse für F&E-Projekte
- Etablierte Bildungseinrichtungen (Europa-Universität Viadrina, Oberstufenzentrum, bbw, Deutsche Angestellten Akademie, Gauß-Gymnasium u. a.)
- Ausgeprägte Kompetenznetzwerke aus Wirtschaft und Forschung
- Nachgewiesene Familienfreundlichkeit, dichtes Netz an Kindertagesstätten
- Umfangreiche Kultur- & Freizeitangebote (Kleist-Forum, Brandenburgisches Staatstheater, Friedrich-Wolf-Theater, Kabarett, Helene Beach Festival)
- Wald- und Seenreichtum, dichtes Rad- und Wasserwegenetz
- Per Regionalexpress alle 30 Minuten in die Bundeshauptstadt Berlin
- Airport Berlin (SXF/BER) in 45 Autominuten erreichbar

Wünschen Sie weitere Informationen?

Das Investor Center Ostbrandenburg berät Sie zu allen Ansiedlungsfragen im RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt – kostenfrei, professionell und streng vertraulich.

### Kontakt:

Investor Center Ostbrandenburg GmbH  
Im Technologiepark 1  
15236 Frankfurt (Oder)  
Tel.: +49 335 557 1300  
Fax: +49 335 557 1310  
info@icob.de, www.icob.de



## > Kunststoffprodukte „Made in Frankfurt (Oder)“



Nimmt Gestalt an: Die Bauarbeiten am künftigen Firmensitz der WEFO-tec Deutschland GmbH im Gewerbegebiet Markendorf in Frankfurt (Oder) gehen planmäßig voran. Bis zum Jahresende soll der Bau der ersten Halle abgeschlossen sein. Sobald diese steht, wird mit dem Bau der zweiten Halle begonnen. Parallel dazu wird die Produktionsaufnahme vorbereitet.

Rund 3.900 m<sup>2</sup> beträgt die Grundfläche der ersten Fertigungshalle von WEFO-tec in Frankfurt (Oder), inklusive Flächen für Büro, Administration und Vertrieb. An seinem neuen Standort will das Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette für die Produktion von industriellen Spritzgussteilen abdecken. Dazu zählen Entwicklung, Konstruktion, Werkzeugbau, Teilefertigung, Beschaffung von Rohmaterialien und Zukaufteilen sowie Montage von Baugruppen. „Wir werden an unserem Standort in Frankfurt (Oder) eine vollstufige Fertigung für Kunststoffteile und -baugruppen errichten. Unseren Fokus legen wir dabei

auf Nachhaltigkeit, energetische und umweltfreundliche Aspekte im gesamten Ablauf und der Gestaltung der gesamten Produktionsstätte.“, so Manfred Boguslawski, Geschäftsführer des Unternehmens. Geplant ist eine Gesamtinvestition von 25 Millionen Euro und damit verbunden die Schaffung von 50 Arbeitsplätzen. Dabei ist das Investitionsvorhaben in unterschiedlichen Baustufen projektiert. Der Bau der zweiten Produktionshalle ist bereits in Planung und vorbereitet. Dazu hat das Unternehmen weitere Flächen im Gewerbegebiet Markendorf in Frankfurt (Oder) erworben. [www.wefo-tec.de](http://www.wefo-tec.de)

## > Uni mit Ideenschmiede



Auf 1.400 m<sup>2</sup> soll in der alten Mensa neben dem Audimax (oben) ein Lern- und Gründungszentrum für Studierende entstehen. Prof. Stephan Kudert (r.), Janine Nuyken und Präsident Prof. Alexander Wöll (l.) erläutern Ministerpräsident Dietmar Woidke das Konzept.

Acht Millionen Euro will das Land Brandenburg investieren und mit einem Umbau ein „Coworking Space“ an der Europa-Universität Viadrina schaffen. Gründer Räume sollen den rund 6.500 Studenten aus über 100 Ländern helfen, sich in Projektteams zusammenzufinden, um z. B. ein neues Unternehmen zu gründen. Die Uni zählt im Bereich Gründungen zu den besten im Land Brandenburg und belegte in diesem Jahr bereits zum dritten Mal nach 2014 und 2015 den 1. Platz im Hochschulranking „Ideenschmiede“ des Businessplan-Wettbewerbs Berlin-Brandenburg. [www.europa-uni.de](http://www.europa-uni.de)



### RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt:

Stadt Frankfurt (Oder)  
Der Oberbürgermeister  
Marktplatz 1  
15230 Frankfurt (Oder)  
www.frankfurt-oder.de

Stadt Eisenhüttenstadt  
Die Bürgermeisterin  
Zentraler Platz 1  
15890 Eisenhüttenstadt  
www.eisenhuetttenstadt.de

### Fotos/Grafiken:

Astronegy, Fotolia, IHP Microelectronics GmbH,  
Investor Center Ostbrandenburg GmbH,  
Kuhnert Medien, Kulturingenieure, Patrick Pleul/dpa,  
Stadt Frankfurt (Oder)/Pressestelle,  
Stadt Eisenhüttenstadt/Sabine Oberlein



## > Yamaichi baut neue Fabrik



Das Unternehmen mit japanischen Wurzeln produziert bereits seit zehn Jahren im Technologie- und Gewerbecenter in Frankfurt (Oder). Gestartet war das Unternehmen 2006 mit 5 Mitarbeitern und baute zunächst eine Fertigung für spezielle Kabelprodukte auf. Yamaichi betreibt neben Frankfurt (Oder) auch Produktionsanlagen in Japan, auf den Philippinen und in Korea.

Das Unternehmen Yamaichi Electronics Deutschland Manufacturing GmbH plant den Bau einer 6.000 m<sup>2</sup> neuen Fabrik in Frankfurt (Oder). Auf einem 3 ha großen Gelände soll die neue große Fabrik entstehen. „Realistisch ist Produktionsbeginn Mitte 2019. Die Stadt zeigt sich extrem kooperationsbereit.“, so Yamaichi-Europa-Chef Helge Puhmann. Auch ein eigener Ausbildungskomplex soll in dem neuen Gebäude integriert werden. Hier sol-

len die Auszubildenden des Unternehmens auf die Bedürfnisse der Spitzentechnologien von morgen vorbereitet werden. Hauptprodukte von Yamaichi sind u. a. Testfassungen für die Halbleiterindustrie und Steckverbinder sowie Kabelkonfektionen für die Industrie- und Medizintechnik. Zu den Kunden des Unternehmens gehören europaweit alle führenden Halbleiterproduzenten. [www.yamaichi.de](http://www.yamaichi.de)

## > IHP ist „Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland“



Elf Institute des Fraunhofer-Verbands Mikroelektronik haben gemeinsam mit zwei Instituten der Leibniz-Gemeinschaft ein Konzept für eine standortübergreifende Forschungsfabrik für Mikro- und Nanoelektronik erarbeitet. Das Bundesministerium für Bildung & Forschung unterstützt die dazu nötigen Investitionen mit 280 Millionen Euro für Fraunhofer und 70 Millionen Euro für Leibniz – davon rund 34 Mio. für das Frankfurter IHP.

Die Kooperation von insgesamt 13 Forschungsinstituten bildet bereits beim Projektstart den weltweit größten Pool für Technologien und Intellectual Property Rights auf dem Gebiet der Smart Systems. Die neue Form der Zusammenarbeit in einem gemeinsamen, standortübergreifenden Technologiepool „Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland“ soll dazu beitragen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Halbleiter- und Elektronikindustrie zu stärken. Mehr als 3.000 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die notwendige Ausstattung für die technolo-

gische Forschung und Entwicklung werden im Rahmen des Projektes unter einem virtuellen Dach neu organisiert. Mittelfristig sollen weitere 500 Arbeitsplätze geschaffen werden. Ziel ist es, den Kunden aus Großindustrie, kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Universitäten die gesamte Wertschöpfungskette für die Mikro- und Nanoelektronik unkompliziert aus einer Hand anbieten zu können. Das IHP bringt dabei sein Know-how im Bereich komplexer siliziumbasierter Hochfrequenz- und photonischer Technologien ein. [www.ihp-microelectronics.com](http://www.ihp-microelectronics.com)

## > Dauerbrenner HefeklöÙe



Rund 80 Prozent des Hauptgeschäfts macht der HefeklöÙ aus, den ein experimentierfreudiger Mitarbeiter erstmals in den 1960er Jahren in Frankfurt (Oder) produziert hat.

Die Ursprünge der Feinschmecker HefeklöÙ GmbH liegen im Jahr 1925, als die Ostmärkische Obst- und Gemüseverwertungs AG in Frankfurt (Oder) gegründet wurde. Damals wurde Obst und Gemüse aus der Region in Konserven verarbeitet, später ganze Menüs in Schraubgläsern produziert. Heute produziert das Unternehmen alles, was sich aus Hefe- und Kartoffelteig verarbeiten lässt. [www.oderfrucht-tiefkuehlkost.de](http://www.oderfrucht-tiefkuehlkost.de)

## > KV-Terminal boomt



Nachdem bereits im Jahr 2016 mit einem Umschlag von 70.000 TEU ein neuer Bestwert erreicht wurde, ist diese Marke 2017 bereits schon im August überschritten worden.

Das KV-Terminal in Frankfurt (Oder) nimmt nach dem erfolgten Ausbau mit einer Kranbahn und zusätzlichen Umschlaggleisen eine immer bedeutendere Rolle als Hub im Seehafenhinterlandverkehr ein. Die Umschläge stiegen auf ein Allzeithoch, verursacht u. a. durch neue Transporte über die Landbrücke per Schiene von China nach Westeuropa – als Alternative zum Seeweg. Passend zu den Entwicklungen laufen aktuell die Vorbereitungen für die Erschließung des 7 ha großen Logistikzentrums, welches unmittelbar neben dem Terminal entstehen wird. [www.kv-terminal.de](http://www.kv-terminal.de)

## > Spedition Bender baut neues Logistikzentrum



1991 gründete das Unternehmen seine damals erste Niederlassung am Standort Eisenhüttenstadt. Seitdem bietet die Spedition Bender auf dem Gelände des Stahlproduzenten ArcelorMittal die gesamte Wertschöpfungskette aus dem Bereich der Schwergutlogistik an. Aktuell beschäftigt das Unternehmen in seiner Niederlassung 15 Mitarbeiter.

„Unsere Kunden wollen, dass wir in Eisenhüttenstadt wachsen“ so die Geschäftsführer des Unternehmens mit Hauptsitz in Freudenberg-Büschgrund. Damit dies an seinem Standort in Eisenhüttenstadt gelingt, baut die Spedition Bender derzeit ein neues Logistikzentrum mit rund 5.000 m<sup>2</sup> Umschlagsfläche und einem eigenem Gleisanschluss. 2018 soll der Betrieb aufgenommen werden. Von der Flächenerweiterung verspricht sich das

Unternehmen auch die Erschließung neuer Marktsegmente und eine Diversifizierung seines Produktportfolios. Entsprechende Anfragen liegen bereits vor. Das Unternehmen ist spezialisiert auf den internationalen Güterfernverkehr sowie Schwertransporte und bietet seinen Kunden darüber hinaus weiterführende Dienstleistungen wie Labeling oder Qualitätskontrollen an. [www.spedition-bender.de](http://www.spedition-bender.de)

## > Auf dem Weg in die Gigabit-Gesellschaft



Erhielten den Fördermittelbescheid von Enak Ferlemann (Mitte), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur: Frankfurt's Wirtschaftsreferent Mario Quast, Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke, Projektmanager „Digitale Infrastruktur“ Jörg Friedemann sowie der Frankfurter CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt (v.l.n.r.).

Für 10 Millionen Euro will die Stadt Frankfurt (Oder) ihre Kommunikationsnetze zukunftsfähig machen. 4,4 Millionen Euro kommen dabei vom Bund aus dem Programm „Bundesförderung Breitband“ mit dem der Netzausbau technologieneutral gefördert wird. Das Land Brandenburg stellt weitere 4,4 Millionen Euro bereit. Bei der Bewilligung wurde besonders der hohe Anteil an geplanten Glasfaserpunkten für Gewerbegebiete, Schulen und Institutionen in der Stadt gewürdigt. Aber auch viele Privathaushalte

sollen von den Investitionen profitieren. Der Antrag basiert auf den Ergebnissen einer ebenfalls mit Mitteln des Bundes finanzierten Bedarfsanalyse in der Oderstadt. „Unser Ziel ist es, durch die Verlegung von Glasfaser nicht nur unsere Stadt künftig besser zu versorgen, sondern auch ein solides Fundament für das Zusammenwachsen der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Stubice zu legen“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke bei der Übergabe des Fördermittelbescheides. [www.frankfurt-oder.de](http://www.frankfurt-oder.de)

## > Effizientere Solarmodule



Die Jahreskapazität im Werk von Astronergy in Frankfurt (Oder) beträgt aktuell 300 MW. Die manuelle Kontrolle am Ende der Produktion sichert den Kunden allerhöchste Qualität.

Der Solarmodulhersteller Astronergy rüstet die Produktion in seinem Werk in Frankfurt (Oder) auf die 5-Busbar-Technologie um. Mit den neuen Modellen „PENTA“ greift Astronergy einen Trend im Premiumbereich auf. Durch Zusatzkontakte an der Vorderseite der Zellen sind die Module leistungsfähiger als 4-Busbar-Modelle und haben eine nochmals verbesserte Zuverlässigkeit. [www.astronergy.com](http://www.astronergy.com)

## > AMEH investiert weiter



Ziel von ArcelorMittal ist es, die Flachstahl-Fertigungstiefe weiter zu erhöhen und so u. a. die Produktion für höher- und hochfeste Stähle für den Automobilbau zu optimieren.

Der weltgrößte Stahlhersteller ArcelorMittal setzt seinen Investitionskurs in Eisenhüttenstadt fort. Im Laufe des Jahres werden 25 Millionen Euro in die Produktionsanlagen investiert. Mittelfristig soll der Standort als Exzellenz-Zentrum ausgebaut werden. Bereits im vergangenen Jahr investierte ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt rund 45 Millionen Euro. So wurde der Hochofen 5A für 35 Millionen Euro generalüberholt. Bis 2020 soll die Jahresleistung für Flachstahl von derzeit 1,7 auf künftig 1,8 Millionen Tonnen erhöht werden. [www.arcelormittal-ehst.com](http://www.arcelormittal-ehst.com)